

DIENSTAG, 2. OKTOBER 2012

SEITE 21

Beppo bleibt Beppolino treu

Clown und Direktor Hans Jäger geht in den Ruhestand – aber nicht ganz

Gaarden. Er ist der Vater des Räucher-Gartens, der Mann hinter den Boxen der Offenen Bühne und in Personalunion Clown und Direktor des Zirkus Beppolino. Nun nimmt Hans Jäger Abschied. Wenigstens ein bisschen.

Von Martin Geist

Karrieren wie die von Hans Jäger sind heute kaum noch möglich. Weil sein Betrieb pleite machte, landete der gelernte Drucker erst in der Arbeitslosigkeit und dann in einem Qualifizierungskurs, wo nach seiner Schilderung die Fachwelt feststellte, „dass ich ganz gut mit Kindern kann“. 1990 absolvierte er daraufhin ein Praktikum bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und bestätigte diese Einschätzung in der Kinderarbeit der Räucherei. Also blieb er dabei. Zunächst über eine zweijährige Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, von 1993 an in fester Anstellung.

Dass er damals schon über 40 Jahre alt war, ist das Einzige, was Jäger bedauert an seinem Berufsweg. Viel lieber hätte er diese Arbeit schon früher für sich entdeckt, sagt er. Trotzdem hat der Spätzürler vielleicht mehr Akzente gesetzt als viele, die wesentlich mehr Zeit dazu hatten. Zu seinen ersten Projekten gehörte der Garten vor der Räucherei, wo es bis heute blüht und grünt, und das zunehmend mit Hilfe von engagierten Eltern, die ehrenamtlich mitarbeiten. Auch „Open Stage“, das Forum, das Nachwuchsbands immer wieder Gelegenheit zum



Seinen Hut hebt er zwar, aber er nimmt ihn noch nicht ganz. Auch als Ruheständler wird Hans Jäger weiter für den Zirkus Beppolino arbeiten. Foto mag

Auftreten bietet, fällt in die Ära Jäger und wurde zuletzt nach längerem Dornröschenschlaf erfolgreich wiederbelebt.

Zuallererst hat sich der Mann, der jetzt mit 65 Jahren offiziell Ruheständler ist, jedoch ein kleines Denkmal als Gründer des Kinder- und Jugendzirkus 'Beppolino' gesetzt. Ihm verdankt das Ensemble sogar seinen Namen. In den Anfängen im Jahr 2000 noch als „Räucher-Zirkus“ am Start, wurde irgendwann die Notwendigkeit eines richtigen Namens offenbar. Und weil Jäger zu

dieser Zeit als Clown Beppo Spaß machte, hieß der Zirkus eben Beppolino.

Jeder darf in diesem Zirkus mitmachen. Das war und ist Gesetz bei Beppolino und erschien dem Publikum zunächst gewöhnungsbedürftig. „In der ersten Zeit haben wir ganz viele Huh-Rufe gehört“, erinnert sich Jäger. Es musste eben erst verstanden werden, dass bei Beppolino nicht artistische Höchstleistungen im Mittelpunkt standen, sondern das pädagogisch motivierte Bestreben, gemeinsam etwas zu bewirken.

Mit der Zeit hat sich das Konzept immer mehr verfeinert. Eine Zirkuswerkstatt kam hinzu, die Elternarbeit wurde ausgeweitet, seit einigen Jahren gibt es Hausaufgabenbetreuung speziell für Beppolino-Kinder.

Kein Wunder, dass Jäger dieser Teil seiner Arbeit so ans Herz gewachsen ist, dass er davon auch als Jung-Ruheständler nicht lassen mag. Exakt 15,5 Stunden in der Woche wird er sich weiterhin um Beppolino kümmern und insofern tatsächlich nur ein bisschen Abschied von der AWO nehmen.

Das aber mit Pauken und Trompeten. Gleich drei Tage hat Hans Jäger organisiert, um noch einmal zu würdigen, was ihm in der Räucherei wichtig war. Auftakt war am Freitag mit einem „Sound Gaarden Special“ und den Bands Seaside, Tengera sowie Fortune's Fall. Am Sonnabend stieg in der Räucherei eine Party mit Überraschungsgästen und Hits der sechziger bis achtziger Jahre. Einen Kinderlieder-Frühscoppen mit Matthias Meyer-Göllner und Comedy am Abend gab es zudem am Sonntag.